

Beschluss vom 05. Juli 2022

**Kleine Anfrage 2022/24
betreffend fehlendes Sicherheitsdispositiv bei Heimspielen des FC Schaffhausen auf-
grund von zu wenig Polizeikräften?**

In einer Kleinen Anfrage vom 13. Juni 2022 stellt Kantonsrat Patrick Portmann mehrere Fragen im Zusammenhang mit dem Sicherheitsdispositiv der Schaffhauser Polizei rund um das Stadion Wefox Arena Schaffhausen bei Fussballspielen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

- 1. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle und zukünftige Sicherheitslage bei Heimspielen des FC Schaffhausen ein? Ist das Sicherheitsdispositiv ungenügend? Teilt er meine Haltung bezüglich zu tiefem Personalbestand bei der Schaffhauser Polizei?*

Der Regierungsrat ortet beim Sicherheitskonzept der Wefox Arena zwar gewisses Verbesserungspotential, es liegt aber kein ungenügendes Sicherheitsdispositiv der Schaffhauser Polizei vor. Was den Personaleinsatz anbelangt, muss differenziert werden.

Die Erfahrung seit dem fünfjährigen Bestehen der Wefox Arena (vorgängig Lipo Park) zeigt, dass Spiele mit sehr friedlichem Fanverhalten oder mit weniger als 3'000 Zuschauenden unproblematisch sind. Cupspiele gegen höherklassige Gegner können die kritische Zuschaueremenge aber übersteigen, sodass jeweils die Sicherheitslage beurteilt wird und das Aufgebot an Polizeikräften aufgrund der Erfahrungen situativ auch angepasst wird. In der Saison 2022/23 wird in der Challenge League derzeit nur die Fangruppierung einer Mannschaft (FC Aarau) als so kritisch betrachtet, dass die Begegnung in der Vorrunde als Spiel mit grossem Risiko einzustufen sein wird. Bei diesem Spiel werden die eigenen personellen Mittel der Schaffhauser Polizei voraussichtlich nicht genügen. In Einzelfällen wie diesem kann bei den Konkordatskantonen gestützt auf die Interkantonale Vereinbarung über die polizeiliche Zusammenarbeit (SHR 354.310) um Unterstützung ersucht werden, und es darf mit Hilfeleistungen gerechnet werden.

In der höchsten Spielklasse spielte der FCS zuletzt in der Saison 2004/05 bis und mit Saison 2006/07. Würde der FCS in einer der kommenden Saisons wieder in die höchste Spielklasse, heute Super League genannt, aufsteigen, würden vermehrt Risikospiele stattfinden. Als solche

gelten namentlich die Spiele gegen FC Zürich, GC Zürich, FC Basel, FC St. Gallen, FC Winterthur und FC Luzern. Auf längere Dauer müsste die Situation im Falle eines Aufstieges des FCS deshalb grundsätzlich mit eigenen personellen Mitteln bewältigt werden können, andernfalls entstünde der Eindruck, der Kanton Schaffhausen sei nicht fähig oder willens, seine Aufgaben selber zu lösen. Hierfür bedürfte es zusätzliches Personal, da der Bestand der Schaffhauser Polizei für die Erfüllung der bestehenden Aufgaben bereits knapp ausfällt (siehe Antwort des Regierungsrates vom 7. Dezember 2021 zur Kleinen Anfrage 2021/30 von Kantonsrat Patrick Portmann betreffend «Zu viele Aufgaben, zu wenig Personal! Wie weiter mit der Schaffhauser Polizei?»).

2. *Welche Absichten in Bezug auf den häufigeren Aufruf des interkantonalen Konkordats bestehen seitens des Regierungsrats?*

Damit weniger häufig die Unterstützung des Konkordates angerufen werden muss, haben oberste Priorität – nebst dem bereits bestehenden Engagement des FCS zugunsten von Sicherheit und respektvollem Umgang – insbesondere organisatorische und bauliche Anpassungen des FCS in der Wefox Arena. Der Veranstalter ist verantwortlich für die Sicherheit im Bereich des Stadions. Erst wenn er trotz angemessener Sicherheitsmassnahmen überfordert ist, soll die Polizei eingreifen. Gemeinsam mit dem FCS und der Stadt Schaffhausen gilt es daher, Überlegungen zu machen, um das Sicherheitskonzept im und um das Stadion zu verbessern (vgl. auch Antworten weiter unten).

3. *Welche zusätzlichen Kosten entstehen für den Kanton bei Risikospielen?*

Bei einem Spiel mit grossem Risiko fallen bei der Schaffhauser Polizei Kosten in der Höhe von 40'000 bis 60'000 Franken pro Einsatz an, wobei 15 % der Kosten vom FCS zu übernehmen sind.

4. *Müssen zukünftig bewusst Sicherheitslücken in Kauf genommen werden, und hielte der Regierungsrat das für verantwortbar?*

Nein, bewusste Sicherheitslücken wurden und dürfen auch fortan keine in Kauf genommen werden.

5. *Gibt es seitens des Kantons Kooperationen mit privaten Sicherheitsfirmen? Könnten diese in naher Zukunft zum Tragen kommen? Wie will der Regierungsrat allfällige Kompetenzpflichten (Einhaltung des staatlichen Gewaltmonopols) sicherstellen?*

Im polizeilichen Ordnungsdiensteinsatz ausserhalb der Sportstadien ist eine Unterstützung durch private Sicherheitsunternehmen nicht zulässig, da das Gewaltmonopol dem Staat vorbehalten ist. Die Auslagerung von Polizei- und Sicherungsaufgaben bedürfte einer expliziten gesetzlichen Grundlage (Art. 51 Abs. 2 KV).

Hinzu kommt, dass die Erfahrungen zeigen, dass verlässliche Sicherheitsunternehmen immer öfter über personelle Engpässe klagen. Private Sicherheitsunternehmen können aber bei der Gefahrenvorsorge insbesondere im Stadion unterstützen. Zu einem solchen Ordnungs- und Sicherheitsdienst können die Veranstalter verpflichtet werden (vgl. Art. 26 Abs. 2 des Polizeigesetzes [SHR 354.100]). Für die Stadionsicherheit der Wefox Arena ist denn auch ein privates Sicherheitsunternehmen zuständig. Dabei gilt es zu beachten, dass die Schaffhauser Polizei für funktionierende Schnittstellen beim Übergang der privaten Zuständigkeit im Stadionperimeter zum öffentlichen Grund darauf angewiesen ist, dass der FCS jeweils genügend ausgebildetes Sicherheitspersonal anbietet. Hier besteht ebenfalls noch gewisses Verbesserungspotential.

6. Welche Massnahmen zum Schutz der Polizeikräfte werden ergriffen?

Bei gleichbleibender Situation werden aufgrund der jüngsten Erfahrungen mehr Polizeikräfte zur Verfügung gestellt werden müssen.

7. Steht der Regierungsrat im Austausch mit dem Betreiber der wefox Arena, dem FC Schaffhausen und der Stadt Schaffhausen? Gibt es womöglich eine TaskForce?

Ein Austausch mit dem FCS zugunsten einer Verbesserung der Sicherheit im und um das Stadion findet unter der Leitung der Stadt Schaffhausen aktuell statt. Bereits im Frühjahr hat die Schaffhauser Polizei zudem ihre Erkenntnisse und Lösungsvorschläge beim FCS deponiert und wird weitere Hinweise anbringen.

8. Welche baulichen Massnahmen werden seitens des Regierungsrats forciert und angestrebt?

Kanton und Stadt Schaffhausen sowie der FCS stehen einem Wechsel der Fan-Sektoren (Heim- und Gästefans) positiv gegenüber. Es müssen aber noch Details, insbesondere bauliche Fragen im und um das Stadion, geklärt werden.

Schaffhausen, 5. Juli 2022

Der Staatsschreiber:


Dr. Stefan Bilger